

Carlo Ross

Biographie

Geboren 1928 in Hagen/ Westfalen.

Als Sohn einer jüdischen Mutter geboren, wuchs Carlo Ross in ärmlichsten Verhältnissen ohne Vater auf.

Die Jahre der Hitlerdiktatur, vor allem die Haft im Konzentrationslager Theresienstadt, wurden für den jüdischen Jungen zu einer Zeit grausamster Erlebnisse. Bis heute spricht er nur ungern darüber. Durch glückliche Zufälle überlebte Ross die Judenverfolgung der Nationalsozialisten und begann nach Kriegsende für verschiedene Zeitungen zu schreiben. Als sich die Möglichkeit bot, in Berlin eine journalistische Tätigkeit aufzunehmen, ergriff er diese Chance.

Erst nach seiner Pensionierung begann er Jugendbücher zu schreiben. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Hagen.

Carlo Ross setzt sich in seinen Büchern direkt oder indirekt mit seiner eigenen Vergangenheit als jüdisches Kind im nationalsozialistischen Deutschland auseinander.

Er greift das Schicksal der Juden aber auch in der weiter zurückliegenden Geschichte auf und stellt sich der aktuellen Herausforderung des Rechtsextremismus.

Als Hauptwerk gelten die als Fortsetzungsromane zu verstehenden Bücher "...aber Steine reden nicht" (1987) und "Im Vorhof der Hölle" (1991).

Für sein Gesamtwerk wurde der Autor mit dem Alfred-Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur ausgezeichnet.

